

„Der ‚Wirtschaftsingenieur‘ hat Zukunft“
(Augsburger Allgemeine Zeitung, 30.11.2010)

Der „Wirtschaftsingenieur“ hat Zukunft

Ausbildung Uni Augsburg startet einen Studiengang für Rohstoffexperten. Deutschlandweit gilt er als Neuheit

VON EVA MARIA KNAB

Europas Autobauern werden bald die Rohstoffe knapp, wahrscheinlich auch Herstellern von Handys und Computern. Das prophezeien Experten. Als Grund sehen sie den wachsenden Bedarf an speziellen Metallen, die immer seltener werden. Genau bei diesem Problem soll ein neuer Beruf weiterhelfen: der Wirtschaftsingenieur, ein Fachmann für den Umgang mit knappen Rohstoffen. Die Uni startet im Winter 2011/12 einen neuen Studiengang für solche Spezialisten. Er gilt als deutschlandweit einzigartig.

„Der nachhaltige Umgang mit knappen Ressourcen wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor für Unternehmen und Volkswirtschaften“, sagt Diplom-Physiker Christian Stepanek von der Uni Augsburg. Er nennt ein Beispiel: In Flachbildschirmen wird als wichtiger Bestandteil zur Steuerung der Flüssigkristalle das Element Indium verwendet. Die Vorräte dieses Rohstoffs werden noch weniger als 20 Jahre reichen. „Damit ist Indium deutlich knapper als beispielsweise unsere Ölvorräte“, so Stepanek. Dazu komme, dass China den Export von seltenen Erden beschränkt. Weltweit verzeichnen Firmen erste Engpässe bei diesen Rohstoffen.

Drei Wissensbereiche

An dieser Stelle setzt der neue Studiengang „Wirtschaftsingenieur“ an, der unter dem Titel WING läuft. Die Uni Augsburg will damit Führungskräfte ausbilden, die einen effizienten Umgang mit knappen Ressourcen beherrschen. Das interdisziplinäre Studium ist an der Schnittstelle zwischen drei Wissensbereichen angesiedelt – zwischen Ressourcenstrategie, Betriebswirtschaft und Materialwissenschaft/Physik.

Das Studium soll dazu befähigen, im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu handeln und gleichzeitig mit den Schätzen unseres Planeten schonend umzugehen.

In sechs Semestern erhalten die WING-Studierenden ein Fundament, um zum Beispiel neue Materialien zu entwickeln oder ressourcenstrategische Fragestellungen im Material- und Produktdesign zu lösen. Gleichzeitig befähigt die Ausbildung dazu, derartige Probleme wirtschaftlich zu bewerten und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Wahlweise können Studierende in einem der drei genannten Bereiche individuelle Schwerpunkte setzen.

Schwerpunkt in der Forschung

Parallel baut die Uni gerade mit dem Institut für Materials Resource Management (MRM) eine neue interdisziplinäre Forschungseinrichtung auf. Auch Sie beschäftigt sich mit dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WING-Studenten können im Studium an der aktuellen Forschung teilhaben. »Meinung

Ansprechpartner fürs neue Studium ist Christian Stepanek, Telefon 0821/598-4865.

Die Uni betritt Neuland

Mit dem Studiengang zum Wirtschaftsingenieur betritt die Uni Augsburg Neuland. Und das in mehrfacher Hinsicht. Zum ersten Mal schafft sie den Einstieg in ingenieurnahe Disziplinen. Bisher wurden Ingenieure in Augsburg nur an der Hochschule ausgebildet.

Darüber hinaus baut das neue Studienangebot auf Wissensbereichen auf, in denen die Uni schon gut aufgestellt ist. Ein Spezialgebiet bei den Physikern sind neue Materialien und Werkstoffe. Weitere Spezialisten beschäftigen sich mit Fragestellungen, wie die Gesellschaft von morgen effizient mit knapperen Rohstoffen umgehen kann.

Bei diesem Zukunftsthema ist die Uni dabei, sich in Forschung und Lehre einen neuen Schwerpunkt zu setzen. Wenn nun auch noch die weiteren Professorenstellen kommen, die zusammen mit der Fraunhofer-Gesellschaft und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt geplant sind, dann ist die Wissenschaft in Augsburg auf einem guten Weg.